Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen

TV Eschenbach vor seinem dritten Saisonziel

(ku) Über das bevorstehende Wochenende geht im benachbarten Rüti ZH das diesjährige Grossereignis des eidg. Turnvereins in Szene. An den Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen misst sich die Elite unserer Turnvereine aus dem ganzen Lande in ihren Spezialdisziplinen. Nicht weniger als 125 Mannschaften bilden ein Rekordmeldeergebnis. Somit wird sich die einmalige Gelegenheit bieten, in unmittelbarer Nachbarschaft hochstehenden Turnsport und Spitzenleistungen ganz besonderer Art miterleben zu können.

TV Eschenbach mit von der Partie

Für das laufende Vereinsjahr haben sich die Eschenbacher Turner drei anspruchsvolle Ziele gesteckt. Zwei davon, nämlich der Festsieg in der höchsten Stärkeklasse am Linthverbandsturnfest in Netstal und die Titelverteidigung an den erst noch selber ausgerichteten St.Galler Kantonalen Sektionsmeisterschaften wurden erreicht. Daneben gelang an diesem Turnfest in Eschenbach der Gewinn von drei neuen Meistertiteln und – so nebenbei als Probegalopp – geriet gleich noch der Turnfestsieg am Berner Seeländischen Verbandsfest in Lyss. Aufgrund dieser hervorragenden Leistungen und der Gelegenheit, im benachbarten Zürcher Oberland sozusagen vor der Haustüre an den Start gehen zu können, wurden die Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen als dritter Saisonhöhepunkt ins turnerische Wettkampfprogramm aufgenommen.

Gymnastik als Paradedisziplin

Trotz der Spitzenresultate in der Gymnastik liess Gusti Güntensperger zusammen mit seinen technisch versierten Leitern seine Turner nicht allzulange auf den Lorbeeren ausruhen. Zwar wurden die wohlverdienten Ferien genossen. Und gleich anschliessend wurden die Mitarbeiter aus allen Riegen für den Einsatz in der Organisation der St.Galler Meisterschaften in Eschenbach mit einem originellen «Brückenfest» belohnt. Doch dann lautete die Devise wieder unverbittlich trainieren, trainieren und nochmals trainieren. Sogar ein ganzes Wochenende musste daran glauben. In Bad Ragaz wurde die Mannschaft in einem Trainingslager zusammengezogen, um den letzten Schliff für den bevorstehenden Grosseinsatz zu erhalten. Der TV Eschenbach hat schon wiederholt an diesen Schweizer Meisterschaften teilgenommen und weiss, wie hoch dort die Trauben hängen. Noch nie gelang der Gewinn des Meistertitels, aber schon mehr als einmal drangen die Eschenbacher bis in die Finalrunden vor.

Einsatz gegen bekannte Sektionen

Im Feld A der Gymnastik starten die Turnvereine mit 18 und mehr Turnern. Ursprünglich war vorgesehen, dass der TV Eschenbach in dieser Gruppe mit allen 40 Mann an den Start gehen wird. Wegen Verletzungen und Militärdienst fallen einige bewährte Teamstützen aus. Trotzdem wollen die Eschenbacher nicht mit der minimal geforderten Zahl von 18 Mann antreten. Vielmehr werden mit allen verfügbaren «Gymnastikern» 32 Mann den Kampfrichtern gemeldet. Dabei werden unsere Turner sich u. a. neben dem Titelverteidiger Hettlingen gegen Herzogenbuchsee, Buchberg-Rüdlingen und Oberwinterthur zu behaupten suchen. Mit der seriösen Vorbereitung, der richtigen Wettkampfeinstellung und einem vollen Einsatz wollen die Eschenbacher versuchen, ihre Haut so teuer wie möglich zu verkaufen.

Spannende Wettkämpfe zu erwarten

Neben der Gymnastik, wo die Eschenbacher um 9.30 Uhr im Einsatz stehen werden, ist am kommenden Sonntag in Rüti ein bunter Querschnitt durch das Sektionsturnen zu erwarten. So messen sich die verschiedenen Vereine am Barren, im Bodenturnen, an den Ringen, am Pauschenpferd, in den Sprüngen, an den Schaukelringen, am Reck und im Minitramp-Springen. Die Hauptrunde beginnt bereits um 7.30 Uhr am Sonntagmorgen und dürfte eine eindrückliche Demonstration der Vielfalt turnerischer Möglichkeiten absetzen. Wie immer an solchen Meisterschaften werden einige Oberturner mit neuen Ideen, jungen Turnern und neuartigen Vorführungen aufwarten, weshalb schon am Sonntagvormittag guter Turnsport zu erleben sein wird. Die Finalrunde beginnt dann um 13.30 Uhr und verspricht hochstehendes Sektionsturnen in konzentrierter Form, was zweifellos zahlreiche Zuschauer auf den Wettkampfplatz «Schützenwiese» locken wird. Die Eschenbacher Turner würden sich natürlich riesig freuen, wenn sich darunter auch zahlreiche Anhänger und Schlachtenbummler des TV Eschenbach finden würden. Wohl wird sich in absehbarer Zeit kaum mehr eine so gute Gelegenheit bieten, die einheimischen Turner inmitten von Spitzensektionen im Wettkampf mitverfolgen zu können und anzufeuern. Sicher wird es sich lohnen, zu diesem Saisonhöhepunkt nach Rüti ZH zu kommen. Dem TV Eschenbach wünschen wir zu seinem hochgesteckten Ziel alles Gute und natürlich auch das notwendige Quentchen Wettkampfglück!

TV Eschenbach ist Vize-Schweizermeister

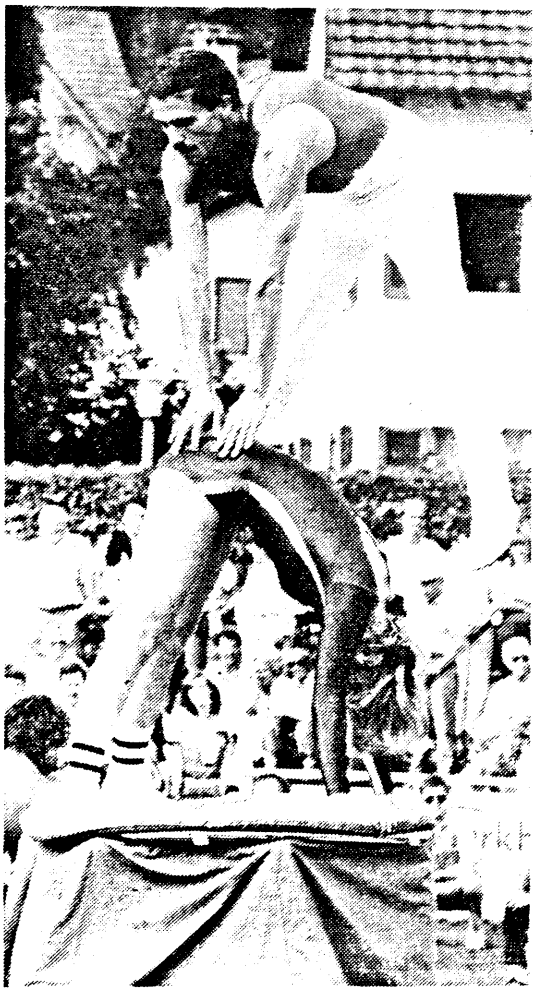
(ku) Über das vergangene Wochenende gaben sich die besten Turnsektionen aus der ganzen Schweiz mit insgesamt 125 Mannschaften ein Stelldichein in Rüti ZH. Vom St.Gallischen Kantonalturnverband, der immerhin 110 Turnvereine umfasst, wagten sich nur gerade deren fünf an den Start. An den Schweizer Meisterschaften hängen die Trauben bekanntlich sehr hoch, nehmen daran doch ausschliesslich Spitzenvereine in ihren Spezialdisziplinen teil. Wer nicht ganz sattelfest ist, verzichtet vorteilhafter auf den Start, wenn er nicht weit abgeschlagen das Ende der Rangliste zieren will. Schweizer Meister wurde der TV Hettlingen vor Eschenbach.

TV Eschenbach in Kat. A Gymnastik am Start

Unter den wenigen St.Galler Sektionen befand sich auch der TV Eschenbach. Nach einem längeren Unterbruch steckten die Eschenbacher wieder einmal die Teilnahme an den Schweizer Sektionsmeisterschaften als eines ihrer Saisonziele. Die Voraussetzungen waren gut. Dank geschickter Vorbereitung des technischen Komitees boten die an den Turnfesten erzielten Resultate beste Ausweise für eine Spitzenklassierung. Dabei wurde als erklärtes Ziel die Finalteilnahme, also die Erreichung einer der drei ersten Plätze in der Hauptrunde angestrebt.

Zweithöchstes Resultat in der Hauptrunde

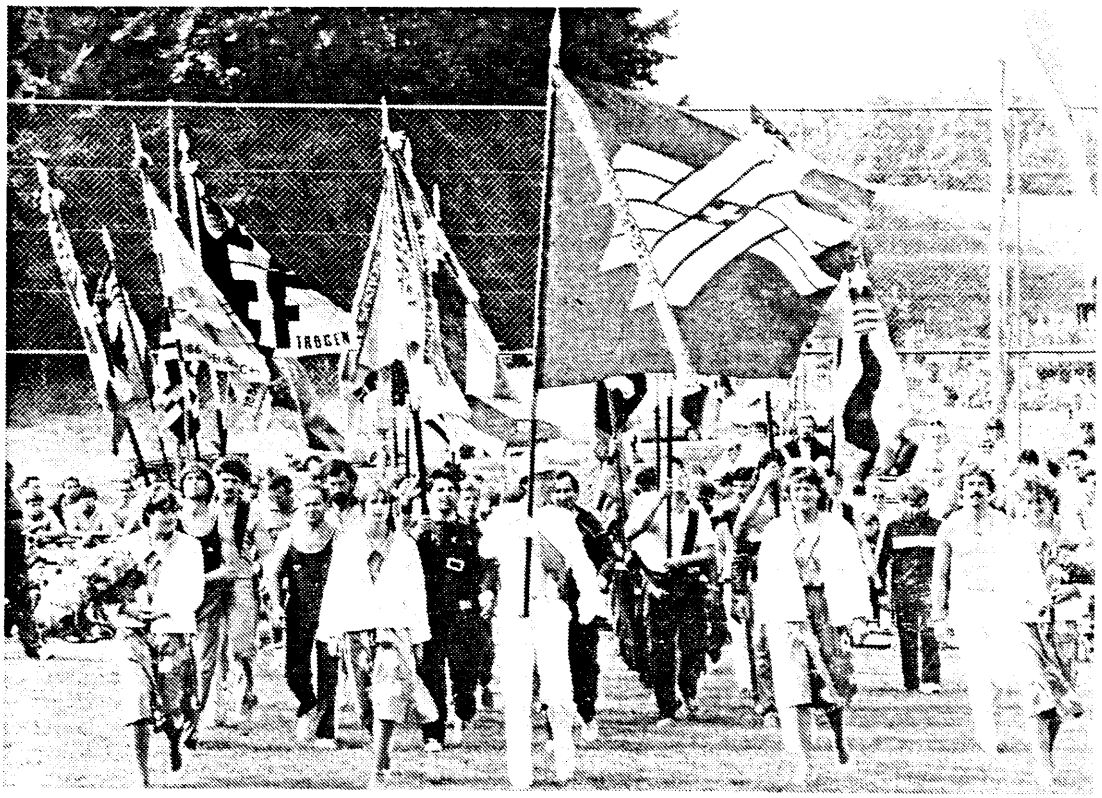
Als die Eschenbacher Turner am Sonntagmorgen zum Wettkampf antreten mussten, waren die äusseren Bedingungen hervorragend. Bereits verfolgte eine grosse Zuschauerschar die Darbietungen der einzelnen Vereine. Der erste Konkurrent in Kat. Gymnastik A, der TV Buchberg-Rüdlingen, legte 29,06 Punkte vor. Damit wusste man, welch strengen Massstab die Kampfrichter anzulegen gewillt waren. Trotz eines etwas verschlafenen Beginns gelang dem TV Eschenbach die bekannt hochstehende Vorführung, total auf Leistung ausgerichtet und jeglicher Show abhold, sehr gut. Die Kampfrichter bezahlten das auf grosses Interesse der Zuschauer stossende Programm mit 29,36 Punkten. Damit war bereits eine gute Ausgangslage gegeben. Der TV Herzogenbuchsee als nächster Konkurrent erhielt für seine gefällige Leistung 29,24 Punkte und blieb damit den Eschenbachern hart auf den Fersen. Etwas abgeschlagen landete dann der TV Oberwinterthur mit 28,79 P. hinter den bisherigen Konkurrenten, so dass zu diesem Zeitpunkt die Finalteilnahme des TV Eschenbach bereits feststand. Der TV Hettlingen als amtierender Schweizermeister 1984 bot dann eine Top-Leistung. Abwechslung, Musikprogramm und Ideenreichtum wurden in einer glücklichen Synthese präsentiert und das mit 40 Wettkämpfern, so dass mit 29,50 P. die ernsthaften Ambitionen für eine Verteidigung des Schweizer Meistertitels angemeldet waren.



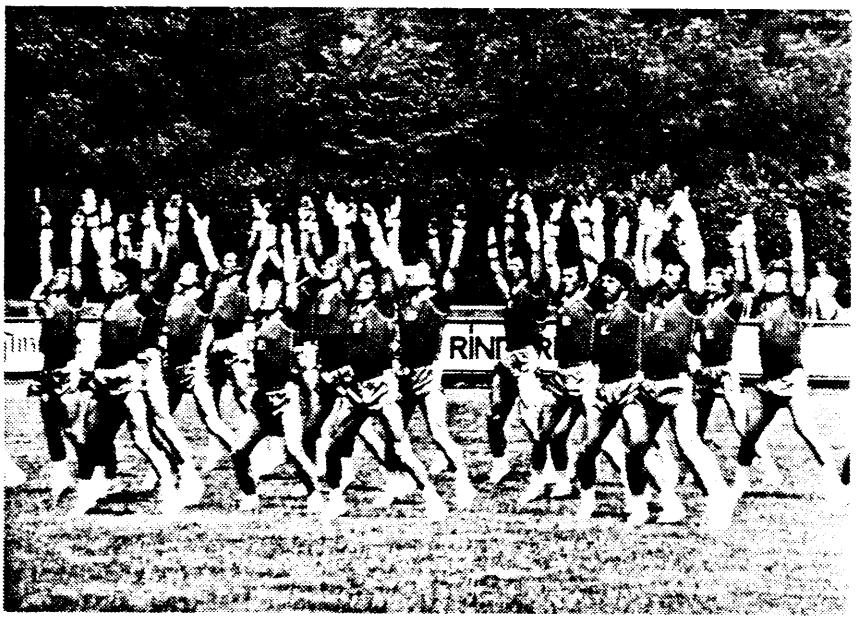
Leistungssteigerung in der Finalrunde

Die nun bekannten Finalisten in Gymnastik A, nämlich Hettlingen, Herzogenbuchsee und Eschenbach hatten erst am späteren Sonntagnachmittag zur Ausmarchung um den Schweizer Meistertitel anzutreten. Die Reihenfolge wurde ausgelost. Herzogenbuchsee hatte als erster Finalist an den Start zu gehen. Die Berner vermochten ihr Ergebnis vom Vormittag noch ganz leicht zu steigern und setzten mit 29,27 P. eine erste Marke. Als zweiter Finalteilnehmer hatte der TV Eschenbach vor einer imposanten Zuschauerkulisse anzutreten. Trotz der langen Wartezeit von Oberturner Gusti Güntensperger optimal motiviert, zeigten die Eschenbacher eine tolle Vorführung ihres Könnens und hievten ihr Ergebnis vom Vormittag auf 29,45 P. Gespannt war man nun auf das Abschneiden der Zürcher Weinländer Turner. Der TV Hettlingen gab sich indessen keine Blösse. Wie schon in der Hauptrunde überzeugte er mit seinem Programm und bot eine perfekte Demonstration moderner Gymnastik. Mit 29,69 Punkten, also 24/100 P. vor dem TV Eschenbach, verteidigte dieser Verein ihren Meistertitel überlegen. Für den TV Eschenbach blieb damit der Vize-Schweizermeistertitel und dazu die Gewissheit, von einem würdigen alten und neuen Meister bezwungen worden zu sein.

Trotzdem freuten sich die Eschenbacher Turner über ihren glänzenden Erfolg. Sie konnten den verdienten Lohn für die monatelangen, harten Vorbereitungen auf dieses Saisonziel, das mit dem Vizemeistertitel zweifellos erreicht worden ist, ernten. Wir beglückwünschen den TV Eschenbach zu diesem Erfolg, der dem gesteckten Zielen des Vereinsjahres 1985 wettkampfmässig die Krone aufsetzt.



Hinter der ETV-Fahne marschieren die Fähndriche mit dem Oberturner zur Rangverkündung.



In Rüti auch zu bewundern: die Turner aus Eschenbach.

ETV SLV

Offizielle Verbandszeitschrift
des Eidgenössischen Turnvereins
und des Schweizerischen
Leichtathletik-Verbandes

Nr. 19, 25. September 1985
128. Jahrgang

Redaktion
«Schweizer Turnen»
Fritz Leiser, Postfach, 8475 Ossingen
Telefon 052/41 34 86
Stellvertretende Redaktorin:
Barbara Horat, Postfach 54, 8704 Herrliberg
Telefon 01/915 01 79
«Schweizer Leichtathletik»
Rudenz Stoll, Roggenweg 16
8405 Winterthur, Telefon 052/29 15 83
«Kunstturner-Mosaik»
Heinz Müller, EKV-Pressechef
Beiträge an Barbara Horat, Postfach 54
8704 Herrliberg, Telefon 01/915 01 79
Herausgeber
Eidgenössischer Turnverein
Zentralpräsident
Hans Hess, Grünweg 5, 2543 Lengnau b. Biel
Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 38, 5001 Aarau
Telefon 064/22 26 16
Verlag und Abonnementsverwaltung
AT Zeitschriftenverlag
Schweizer Turnen + Leichtathletik
Bahnhofstrasse 39–43, CH-5001 Aarau
Telefon 064/25 11 33, Telex 981 146
Drucktechnische Herstellung
Grafische Betriebe
Aargauer Tagblatt AG, 5001 Aarau
Erscheinungsweise/Abonnemente
Erscheint vierzehntäglich (26 Nummern jährlich)
Abonnementspreis Fr. 30.–

Aus dem Inhalt

«Schweizer Turnen»
Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen in Rüti ZH
Final im Mannschaftsmehrkampf der Leichtathleten in Glarus
Nationalturnen
«kunstturner-mosaik»
Turnfeste
Sektionsturnen
Technik (Trampolinturnen)
Ringen
Orientierungslauf
Jugendturnen
Spiele
Schweizer Meisterschaften im Geräteturnen
Kantone
Terminkalender
Offizielle Mitteilungen, Ausschreibungen
«Schweizer Leichtathletik»
Laufbahn zum Leichtathletik-Trainer
Terminkalender
Aus der Geschäftsleitung
Schiedsrichter-Ecke
Offizielle Mitteilungen, Wettkampfausschreibungen

Titelbild
Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen: Mendrisio, 4. in der Kleinfeldgymnastik
(Bild: Hans Schneider, Niederurnen)

Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen in Rüti ZH, 8. September

Wo liegen die Grenzen?

Vor nicht ganz 10 Jahren waren wir versucht gewesen, die Berichterstattung über die Schweizer Meisterschaften mit «Höher geht's nimmer!» zu überschreiben. Es ist bei der Versuchung geblieben, einfach aus der Erkenntnis heraus, dass es auch im Spitzenturnen der Sektionen keinen Stillstand gibt. Klare Favoriten stürzen, werden von zum Teil wenig bekannten «Frechlingen» um die Finalqualifikation gebracht. Das war in Rüti besonders augenfällig. Die Spitze ist breiter, gewissermassen zu einer «Hochebene» geworden. Wo liegen die Grenzen? Einmal sind sie durch die Maximalnote 30 abgesteckt. Aber unmittelbar vor dieser Note wird es für die Kampfrichter immer schwieriger werden zu differenzieren.

Ideale Bedingungen

Es beginnt damit, dass die Schweizer Meisterschaften bei schönem Wetter für die Zuschauer ein idealer Wettkampf sind. Auf kleinem Raum wird ihnen in der Finalrunde hochstehendes Sektionsturnen übersichtlich dargeboten. Sie brauchen – anders als an Turnfesten – ihre Aufmerksamkeit nicht zwischen verschiedenen Wettkampfplätzen und Sektionen aufzuteilen. Alles wird ihnen auf einem Platz und zeitlich getrennt präsentiert.

Der älteste Glarner, der Föhn, dessen langer Arm weit in den Kanton Zürich hineinreicht, strafte die Wetterprognostiker Lügen und sorgte für zwar etwas kühles, aber niederschlagsfreies Wettkampfwetter. Der Ehrenpräsident des Rütemer Organisationskomitees, Dr. Konrad Lienhard, unterliess es auch nicht, ihm dafür zu danken.

Die Anlagen auf dem und um den heimeligen Sportplatz Schützenwiese waren in bestem Zustand, die Organisation lief wie am Schnürchen, und etwa 3500 Zuschauer – Turner eingeschlossen – sorgten für Stimmung. Kurz, ein Anlass, an den man sich gerne zurückerinnern wird.

Die Meisterschaft der Rekorde

124 Gruppen – eine Rekordzahl – aus 82 Sektionen waren in Rüti angetreten. 27 Sektionen hatten allein für Barren gemeldet. Dennoch kam leider keine A-Meisterschaft – 17 und mehr Turner – zustande. Aber zum erstenmal seit Bestehen der Schweizer Meisterschaften musste am Samstag eine Vorrunde ausgetragen werden. 16 Mannschaften wurden zur Hauptrunde zugelassen.

Das Engagement der Spitzenturner

Die Kritik, Spitzenturner engagierten sich nicht mehr für ihre Stammsektionen, ist zwar in den letzten Jahren verstummt. Es hat die Zuschauer und uns gefreut, dass vier Turner des Nationalkaders in Rüti dabei waren: Bruno Cavelti (Wettingen, 3 Einsätze), Markus Lehmann (Bern-Berna, 3), Marco Piatti (Hinwil, Barren) und Daniel Wunderlin (Rüti, 3). Aber auch ehemalige Grössen waren dabei: Roger Fehlbaum (Morges), Edi Greutmann (Regensdorf) und Jean-Pierre Jaquet (Serrières) haben wir gesehen. Es dürften noch weitere dabeigewesen sein, die wir nicht gesehen haben.

Zur Musik

Zum erstenmal haben alle Finalisten nach Musik geturnt. Die Orchestermusik hat eindeutig dominiert. Auch Klaviermusik war zu hören, und sie wurde – da sie nicht mehr «in Masse auftrat» wie noch vor Jahren – als angenehme Abwechslung empfunden. Allerdings war nicht zu übersehen, dass es immer noch Sektionen gibt, die an der Musik «vorbeiturnen». Oder anders ausgedrückt: deren Musik nicht zu den Übungen passt.

Die Bewertung

Wie klug es war, dass das Technische Komitee vor einigen Jahren die Kampfrichterschulung intensiviert hat, war in Rüti festzustellen. Die Kampfrichter haben es immer schwieriger. Die Einzel- und Gesamtausführung an der Spitze nähert sich mehr und mehr der Perfektion. Wenn dieser Trend zur Vollkommenheit andauert – und das darf wohl angenommen werden –, dürfte das gegenwärtige Bewertungssystem zur Differenzierung der Spitzenleistungen – vor allem an den Geräten – nicht mehr genügen. In der Gymnastik im allgemeinen und besonders auf dem Kleinfeld scheint noch etwas Spielraum vorhanden. Noch sind viele Möglichkeiten in bezug auf Choreografie und Übungsgestaltung nicht ausgenützt. Wir wären nicht erstaunt, wenn der Anschauungsunterricht an der Gymnaestrada 1987 in Herning (Dä) in der Gymnastik einen weiteren Leistungsschub bewirken würde.

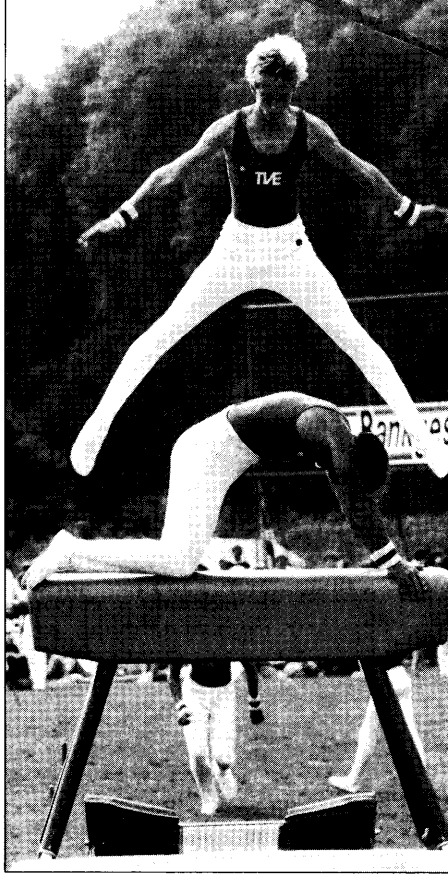
Von Gerät zu Gerät (alphabetische Reihenfolge)

(Reihenfolge der Einzelnoten: Schwierigkeit/Gestaltung/Einzelausführung/Gesamtausführung)

Barren B (25 Gruppen): An der Vorrunde vom Samstag setzte sich Ascona (29,66) vor Chiasso (29,57) und Trasadingen (29,37). Prominentes Opfer der Ausscheidung Opfikon-Glattbrugg, das die Qualifikation um 6/100 verpasste. Unmittelbar vor ihm war Lugano gerade noch knapp durchgeschlüpft. Wie sehr nackte Punktzahlen irreführen können, beweist die Tatsache, dass Opfikon-Glattbrugg mit 30, das glücklichere Lugano nur mit 12 Turnern angetreten war.

In der Hauptrunde – mit 12 Mannschaften innerhalb eines halben Punktes – blieben weitere Prominente, Mels, Trasadingen und Lugano, auf der Strecke. Ascona (29,73) zog mit einem für diese Meisterschaften grossen Abstand auf Chiasso (29,51), Samstagern (29,50) und Gachnang-Islikon (29,47) in die Finalrunde ein. Die Thurgauer retteten sich mit 2/100 Vorsprung auf Rickenbach LU ins Finale.

1



2

3△ 5▽

4

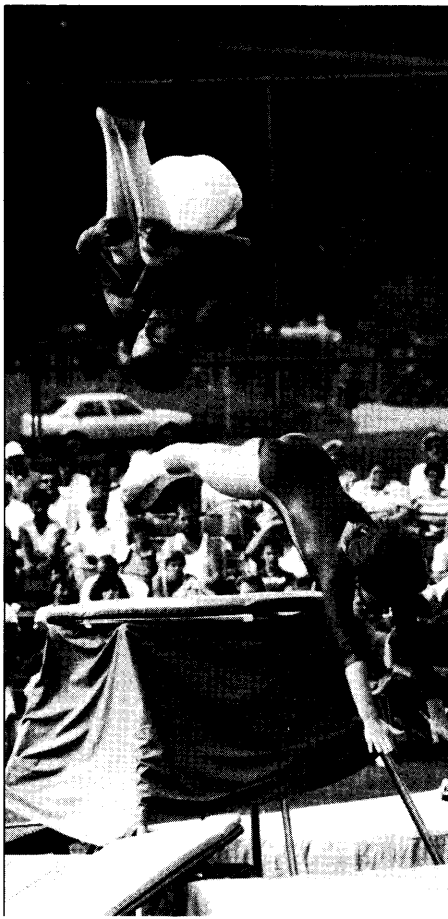
Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen 1985

Eins . . .

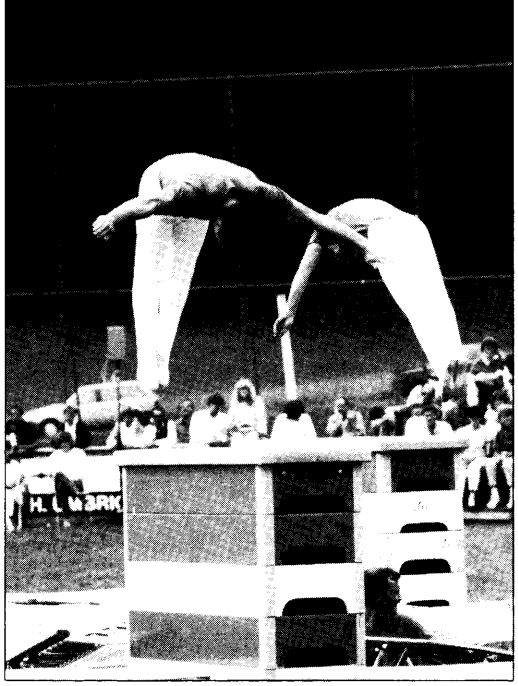
1 Hettlingen 2 Emmenstrand
3 Rickenbach LU 4 Möriken-Wildegg
5 Chiasso 6 Bern-Berna

Bilder: O. Aschmann, P. Locher, H. Schneider, Emil Tüscher

6

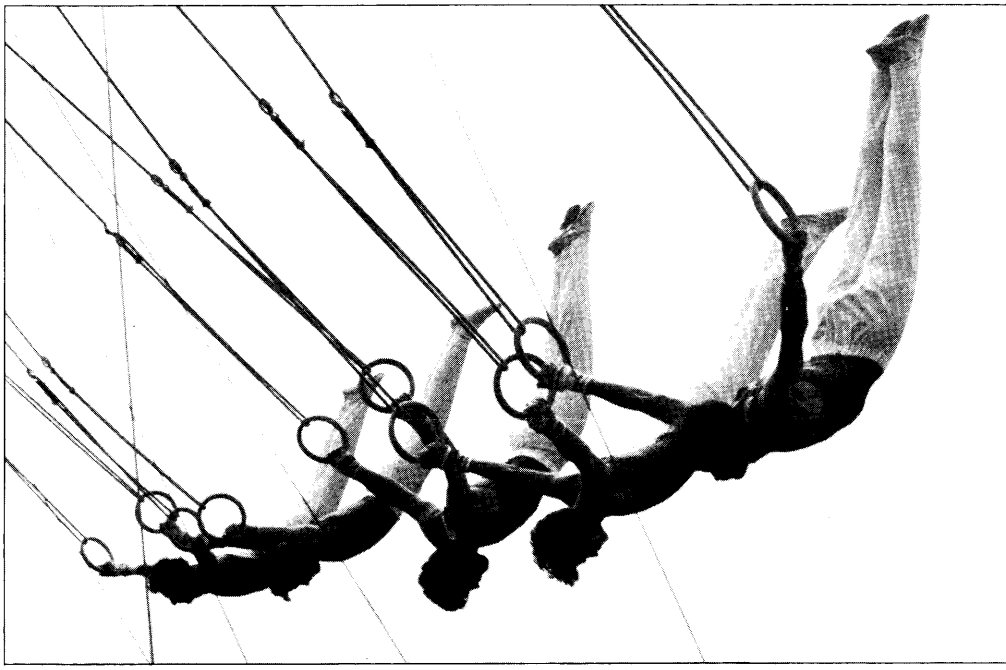


1



2

3

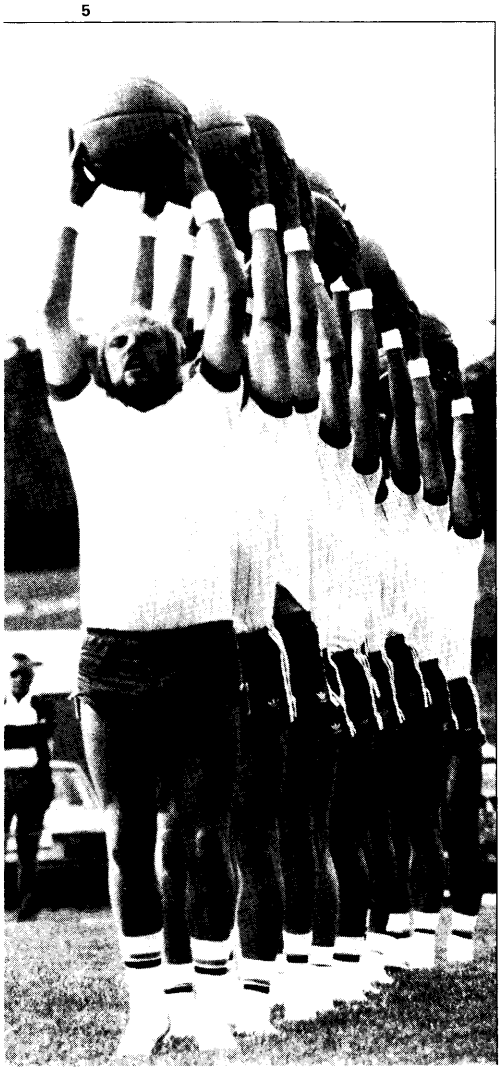


4

Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen 1985

...zwei...

5

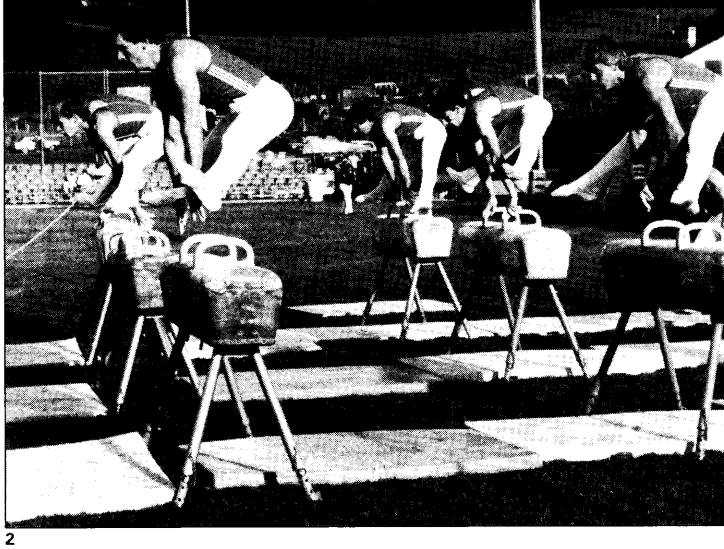


1 Weisslingen 2 Reineck 3 Wettingen 4 Ziefen 5 Trogen 6 Chiasso 7 Eschenbach SG

6

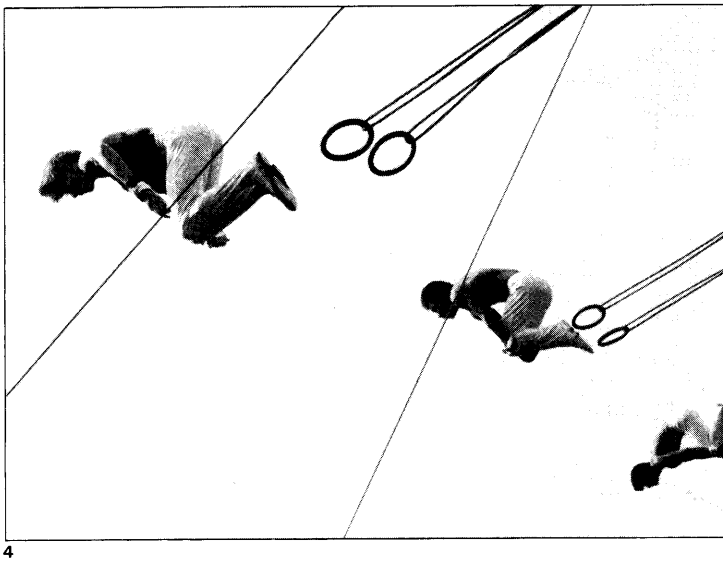
7

1



2

3

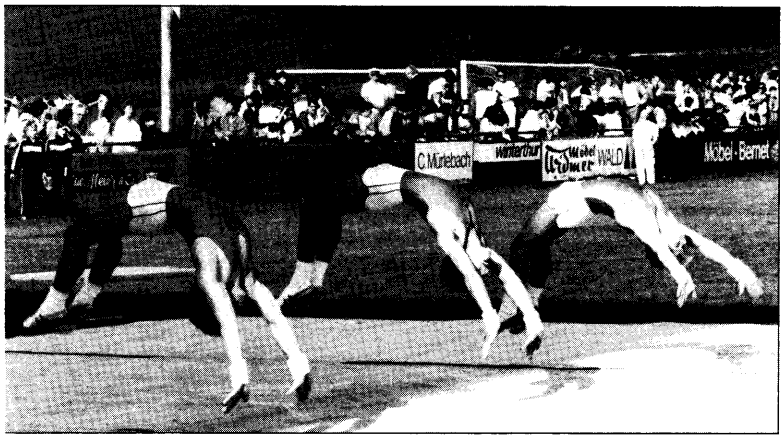


4

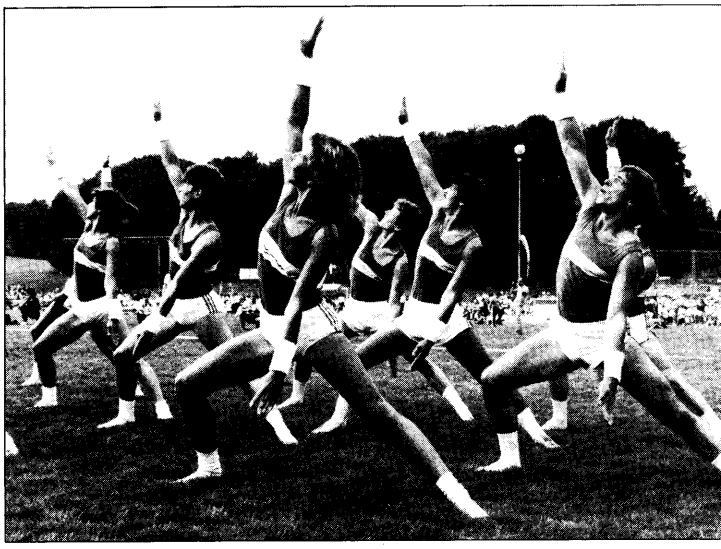
Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen 1985

. . . eins, zwei . . .

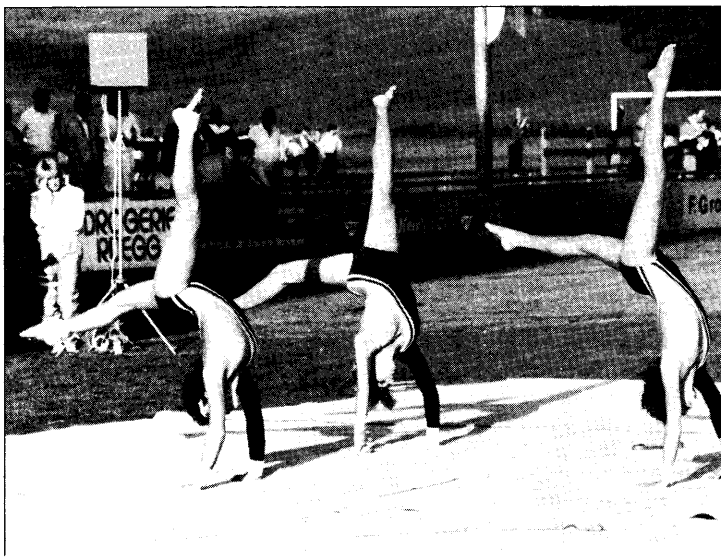
1 Gachnang-Islikon 2 Regensdorf 3 Ascona 4 Glarus Alte Sektion 5 Lenzburg 6 Schwanden 7 Amis-Gymnastes Lausanne 8 Kloten

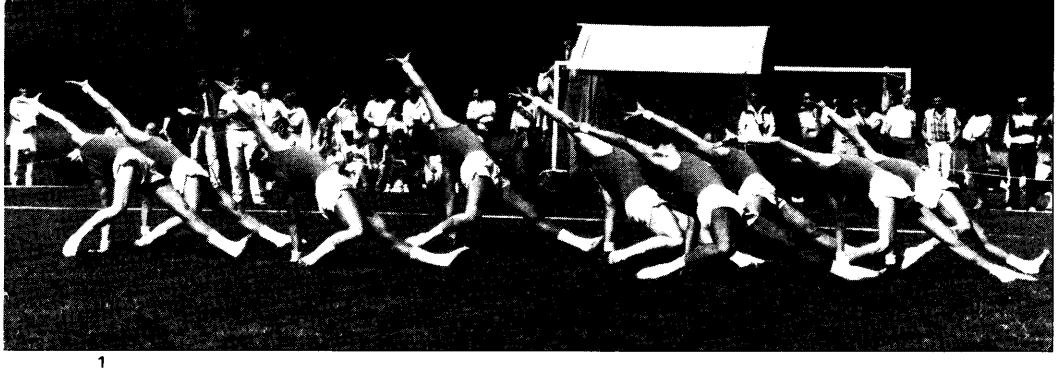


5△ 7▽

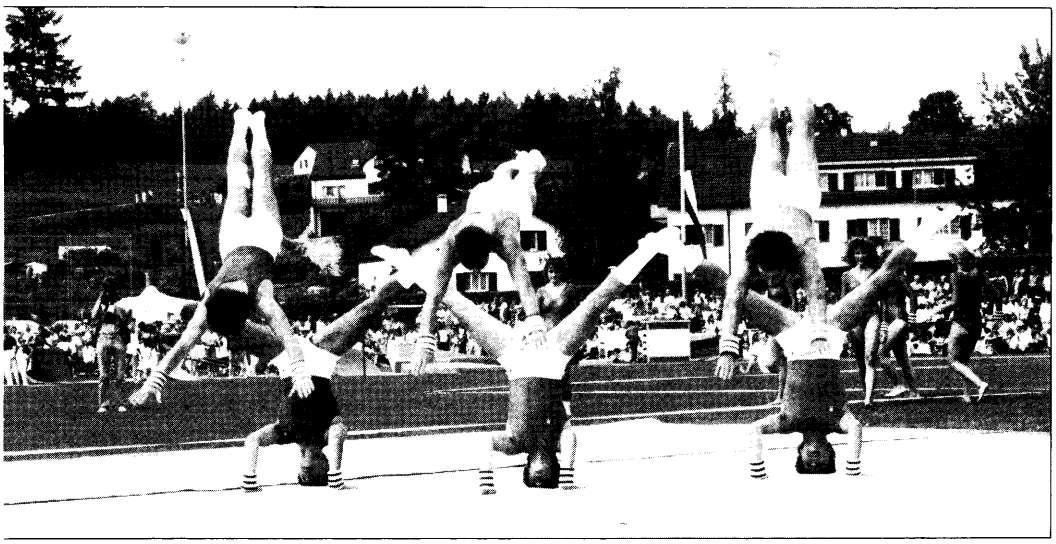


6△ 8▽

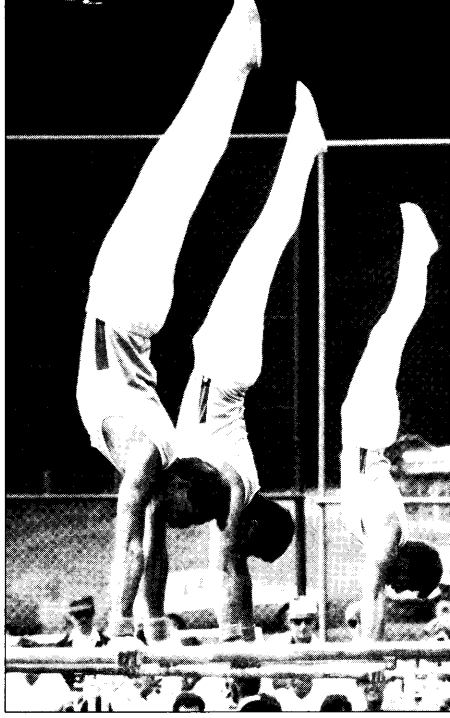




1



3

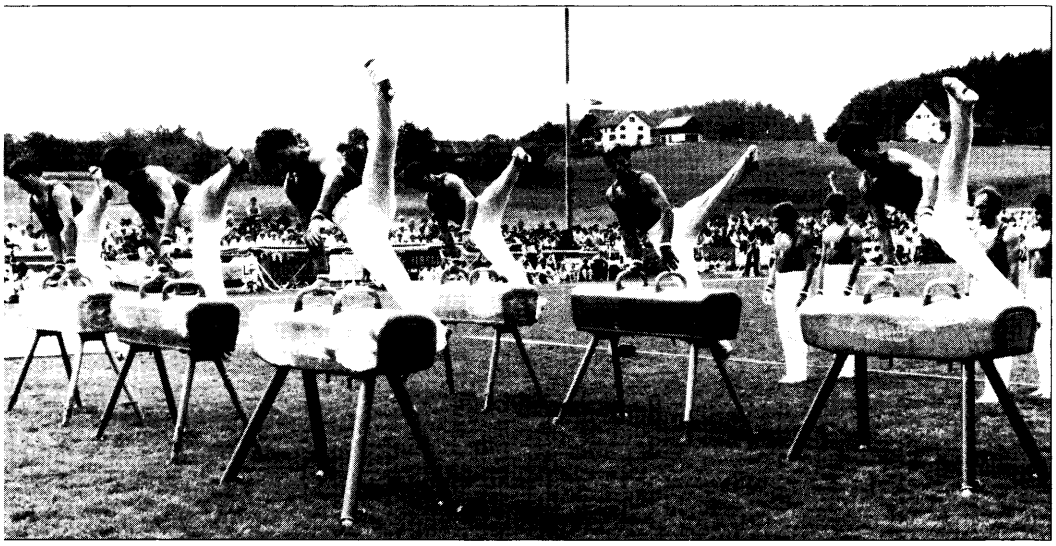


2△ 5▽

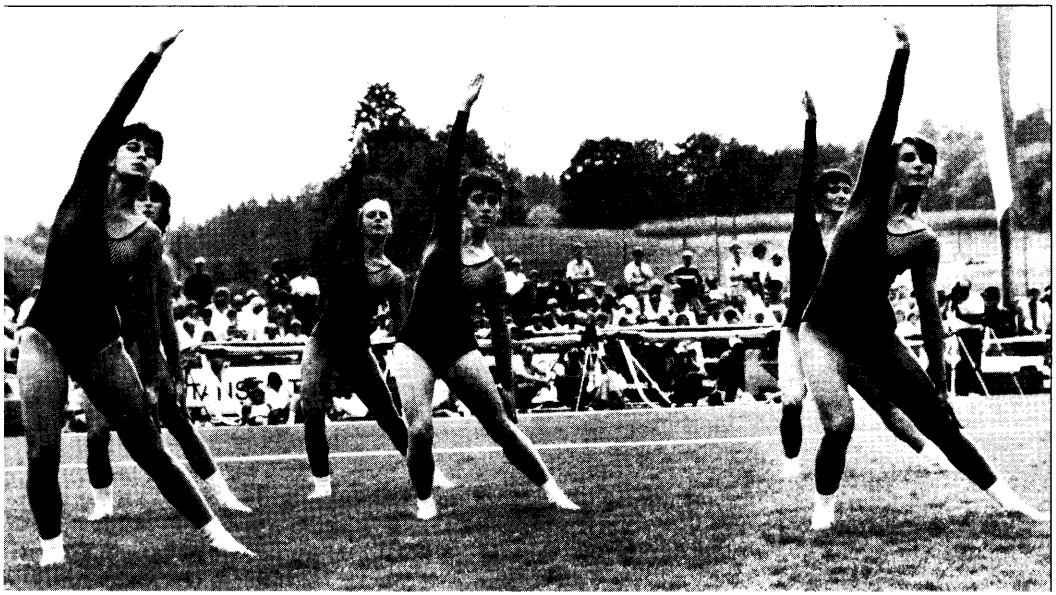
Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen 1985

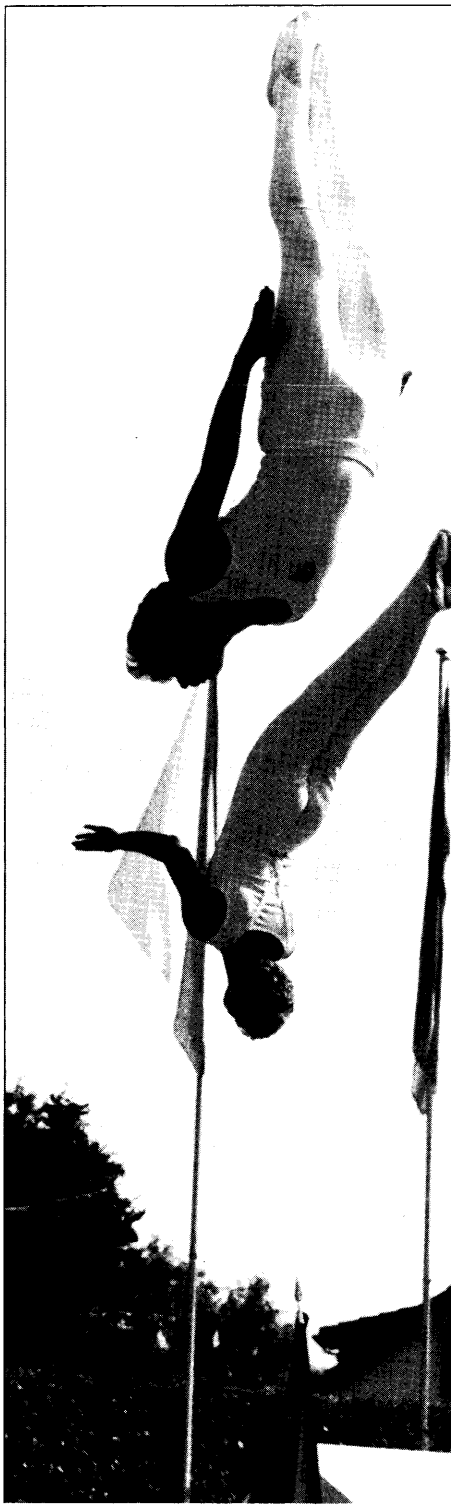
. . . zwei, drei und . . .

1 Rorschacherberg 2 Samstagern 3 Mels 4 Oberschan 5 Brig 6 Morges



4△ 6▽





Finalrunde: Gachnang-Islikon eröffnete mit 29,53. Als die Asconesi mit 29,77 vom Gerät gingen, glaubte man, den Meister 1985 zu kennen, um so eher, als Samstagern (29,44) die Tessiner nicht gefährden konnte. Aber dann schuf Chiasso die Überraschung und überflügelten Seriensieger noch um 3/100.

1. Chiasso 29,80 (5,00/5,00/9,83/9,97), 2. Ascona 29,77 (5,00/5,00/9,87/9,90), 3. Gachnang-Islikon 29,53 (5,00/5,00/9,73/9,80), 4. Samstagern 28,44 (5,00/5,00/9,73/9,71).
Hauptrunde: 1. Ascona 29,73, 2. Chiasso 29,51, 3. Samstagern 29,50, 4. Gachnang-Islikon 29,47, 5. Rickenbach LU 29,45, 6. Mels 29,40, 7. Emmenstrand 29,36, 8. Serrières 29,33, 9. Niederhasli 29,30, 10. Egg ZH 29,25, 11. Trasadingen 29,21, 12. Buchthalen 29,20 usw.

Pauschenpferd (6 Gruppen): Die Routiniers aus Regensdorf (29,33) setzten sich in der Hauptrunde vor Oberschan (29,18) und Wädenswil 28,98. Chiasso verpasste die Qualifikation um 3/100.
Finalrunde: Oberschan legte hohe 29,50 vor. Wädenswil erreichte 29,34. Mit einer um 3/100 besseren Einzelausführung als Oberschan sicherte sich Regensdorf einmal mehr den Sieg.

1. Regensdorf 29,53 (5,00/5,00/9,73/9,80), 2. Oberschan 29,50 (5,00/5,00/9,70/9,80), 3. Wädenswil 29,34 (5,00/5,00/9,67/9,67).
Hauptrunde: 1. Regensdorf 29,33, 2. Oberschan 29,18, 3. Wädenswil 28,98, 4. Chiasso 29,96, 5. Schattdorf 28,92, 6. Bern-Berna 28,90.

Reck (7 Gruppen): Hier konnten – ausser dem Neuling an diesem Gerät: Lenzburg – eigentlich nur Prominente ausscheiden. Auf der Strecke blieben der achtfache Goldmedaillengewinner und Titelverteidiger Ascona, dazu Regensdorf mit fünf Silber- und zwei Bronzeauszeichnungen. Buchthalen (29,53) qualifizierte sich vor Gachnang-Islikon (29,33) und Lenzburg (29,20). Für einmal ein klarer Abstand zum ersten Nichtqualifizierten (27/100).
Am Schluss hatte Buchthalen (29,46) die Nase vor Gachnang-Islikon (29,30) und Lenzburg (29,26), das man für die Zukunft im Auge behalten muss.

1. Buchthalen 29,46 (5,00/5,00/9,73/9,73), 2. Gachnang-Islikon 29,30 (5,00/5,00/9,67/9,63), 3. Lenzburg 29,26 (5,00/5,00/9,63/9,63).
Hauptrunde: 1. Buchthalen 29,53, 2. Gachnang-Islikon 29,33, 3. Lenzburg 29,20, 4. Ascona 28,93, 5. Rüti 28,87, 6. Regensdorf 28,80, 7. La Chaux-de-Fonds Ancienne 28,02).

Ringe B (5 Gruppen): Wieder prominente Opfer: Lugano und Regensdorf. Rikkenbach LU (29,67) zog knapp vor Chiasso (29,60) und Serrières (29,40) in die Finalrunde ein.
Unveränderte Reihenfolge am Schluss. Rickenbach behielt mit seiner brillanten Vorführung die Spitze vor Chiasso. Serrières schnitzerte in der Einzelausführung und blieb um einiges hinter seinem Hauptrundenresultat zurück.

1. Rickenbach LU 29,70 (5,00/5,00/9,80/9,90), 2. Chiasso 29,53 (5,00/5,00/9,73/9,80), 3. Serrières 29,18 (5,00/5,00/9,60/9,58).

Ein Kuriosum: Chiasso erhielt die gleiche Gesamtnote und auch die gleichen Einzelnoten wie im Vorjahr.

Hauptrunde: 1. Rickenbach 29,67, 2. Chiasso 29,60, 3. Serrières 29,40, 4. Lugano 29,33, 5. Regensdorf 28,65.

Schaukelringe (15 Gruppen): In dieser Sparte seit 1983 die gleichen Finalisten. Dennoch wird es nicht eintönig, denn die Reihenfolge ändert. Ziefen führte nach der Hauptrunde mit der hohen Note von 29,70, und obwohl Kloten (29,64) und Glarus Alte Sektion (29,58) den Titelverteidiger noch in Griffweite hatten, hätte ein weiterer Erfolg Ziefens nicht überrascht. Mit 29,40 zog Wettingen ebenfalls in die Finalrunde ein. 10 Gruppen erreichten über 29 Punkte.
Finalrunde: Kloten begann ausgezeichnet, aber ein verhedderter Ring erzwang einen Unterbruch. Note immerhin 29,74. Ziefen übertraf Kloten um 2/100, aber Glarus Alte Sektion verhinderte mit 29,87 Ziefens «Hattrick». Wettingen steigerte sich gewaltig und rückte bis auf 4/100 zu Kloten auf.

1. Glarus Alte Sektion 29,87 (5,00/5,00/9,90/9,97), 2. Ziefen 29,76 (5,00/5,00/9,83/9,93), 3. Kloten 29,74 (5,00/5,00/ 9,87/9,87), 4. Wettingen 29,70 (5,00/5,00/ 9,80/9,90).
Hauptrunde: 1. Ziefen 29,70, 2. Kloten 29,64, 3. Glarus Alte Sektion 29,58, 4. Wettingen 29,40, 5. Oberrieden 29,36, 6. Weiningen 29,25, 7. Horgen 29,07, 8. Grabs 29,06, 9. Oberburg 29,05, 10. Dübendorf 29,01, 11. Zürich Hard 28,78, 12. Alte Sektion Zürich 28,63 usw.

Sprünge A (5 Gruppen): «Feuerwerk» ist zu einem Klischee für Sprünge geworden, aber der Ausdruck trifft immer noch zu. Bern-Berna erreichte 29,48 und schuf damit den klarsten Abstand (3/10) der ganzen Meisterschaft auf den 2., Solothurn Kaufleute (29,18), fast 4/10 auf den 3., Wettingen, der knapp vor Opfikon-Glattbrugg und Rüti in die Finalrunde einzog. Die 3/10 Abstand wahrten die Berner auch im Finale, diesmal aber auf Wettingen, das Solothurn Kaufleute knapp überholen konnte.

1. Bern-Berna 29,64 (5,00/5,00/9,77/9,87), 2. Wettingen 29,34 (5,00/5,00/9,67/9,67), 3. Solothurn Kaufleute 29,30 (5,00/5,00/9,57/9,73).

Hauptrunde: 1. Bern-Berna 29,48, 2. Solothurn Kaufleute 29,18, 3. Wettingen 29,10, 4. Opfikon-Glattbrugg 29,07, 5.Rüti 29,01.

Sprünge B (15 Gruppen): Emmenstrand, Sieger 1983 und 1984 in der Kategorie A, kehrte auch in der B-Gruppe den Meister heraus. Knappe Abstände in der Hauptrunde: Emmenstrand (29,60) führte vor Brig (29,53), Serrières (29,44) und Rheineck (29,40). Und wieder schied Prominenz aus: mit Ascona (29,31) der letztjährige Meister.
In der Finalrunde begann Serrières mit 29,28, wurde aber gleich von Rheineck (29,50) übertroffen. Brig (29,40) fiel zurück. Emmenstrand machte mit seiner ausgezeichneten Vorführung (29,70) alles klar.

1. Emmenstrand: 29,70 (5,00/5,00/9,80/9,90), 2. Rheineck 29,50 (5,00/5,00/9,70/9,80), 3. Brig 29,40 (5,00/5,00/9,63/9,77), 4. Serrières 29,28 (5,00/5,00/9,67/9,61).
Hauptrunde: 1. Emmenstrand 29,60, 2. Brig 29,53, 3. Serrières 29,44, 4. Rheineck 29,40, 5. Ascona 29,40, 6. Horw 29,31, 7. Giubiasco 29,13, 8. Tuggen 29,00, 9. Lugano 28,88, 10. Alte Sektion Zürich 28,83. 11. Lyss 28,76, 12. Montreux 28,74 usw.

Trampolin B (7 Gruppen): Sursee (29,50), erfreulicherweise zum erstenmal mit Musik, setzte sich in der Hauptrunde vor Weisslingen (29,34) und Möriken-Wildegg (28,99) an die Spitze. Die Finalrunde verpasste der STV Luzern (28,91) knapp.
Verkehrte Welt in der Finalrunde. Möriken-Wildegg, das die Qualifikation nur knapp geschafft hatte, lag mit 29,20 vor Weisslingen (29,09) und dem für einmal enttäuschenden Sursee (28,91), das in der Gesamtausführung gegenüber der Hauptrunde mehr als 4/10 einbüsste.

1. Möriken-Wildegg 29,20 (5,00/5,00/9,53/9,67), 2. Weisslingen 29,09 (5,00/5,00/9,63/9,46), 3. Sursee 28,91 (5,00/5,00/9,60/9,31).
Hauptrunde: 1. Sursee 29,50, 2. Weisslingen 29,34, 3. Möriken-Wildegg 28,99, 4. STV Luzern 28,91, 5. STV Winterthur 28,52, 6. Brig 28,50, 7.Ecublens 28,19.

Bodenturnen

(Reihenfolge der Einzelnoten: Schwierigkeit/Gestaltung/Einzelausführung/Gesamtausführung)

Bodenturnen, nach Walter Bosshard die Sparte, in der seit ihrer Einführung vor sechs Jahren die grössten Fortschritte erzielt worden sind. Fortschritte, die sich auch darin ausdrücken, dass zum erstenmal eine A-Meisterschaft ausgetragen werden konnte.
Bodenturnen A (3 Gruppen): Bern-Berna hatte in letzter Minute in die Kategorie B umsteigen müssen, so dass im A nur noch drei Mannschaften übriggeblieben waren. Das tat der Qualität keinen Abbruch. Nicht unerwartet führte B-Seriensieger Lenzburg (29,50) nach der Hauptrunde die Rangliste vor Wettingen (29,40) und Rüti ZH (29,05) an.
In der Finalrunde war die Vorführung von Lenzburg einmal mehr eine Augenweide (29,57). Rüti (29,33) überflügelte Wettingen (29,24).

1. Lenzburg 29,57 (5,00/5,00/9,77/9,80), 2. Rüti 29,33 (5,00/5,00/9,63/9,70), 3. Wettingen 29,24 (5,00/5,00/9,63/9,61).
Hauptrunde: 1. Lenzburg 29,50, 2. Wettingen 29,40, 3. Rüti 29,05.

Bodenturnen B (11 Gruppen): Montreux, zum viertenmal dabei, schaffte erstmals die Finalqualifikation (29,33), knapp vor Kloten (29,30), das seinerseits Mels in Schach hielt (29,20).
Fast gleichwertig die Leistungen der Finalisten. Ganze 9/100 trennten den Ersten, Kloten (29,43), vom Dritten, Montreux (29,34). Dazwischen lag Mels mit 29,40. Knapper geht's nicht mehr, ist man versucht zu sagen. Aber auch diese Feststellung dürfte in den nächsten Jahren Lügen gestraft werden.

Gymnastik

(Reihenfolge der Einzelnoten: Gestaltung/Einzelausführung/Gesamtausführung)

Kleinfeldgymnastik (6 Gruppen): Zum erstenmal wurde die Kleinfeldgymnastik ins Meisterschaftsprogramm aufgenommen. Die Kleinfeldgymnastik ist konditionell nicht so anspruchsvoll wie ihr «grosser Bruder». Dadurch müsste eigentlich der Kreativität Tür und Tor geöffnet sein. Sie eignet sich vor allem für spezialisierte Vorführungen, zum Beispiel in Richtung Geräteturnen, Spiele usw. Auch Jazz-Elemente können Unterschlupf finden. Noch haben diese Grundideen den Durchbruch nicht geschafft: in Rüti wurden vor allem ins Kleinfeld transponierte Grossfeldgymnastik gezeigt. In diesem Sinne ist es zu bedauern, dass Mendrisio, das die Möglichkeiten der Kleinfeldgymnastik am besten erkannt und umgesetzt hat, die Finalrunde knapp verpasste.
Dass es noch knapper gehen könnte als im Bodenturnen B hat die Hauptrunde der Kleinfeldgymnastik angedeutet. Hier fanden sogar vier Sektionen innerhalb

von einem Zehntelpunkt Platz. Schwanden (29,30) 2/100 vor Morges (29,28), und dieses wiederum 2/100 vor Rorschacherberg (29,26), 6/100 dahinter das ausgeschiedene Mendrisio. Keine Änderung der Reihenfolge in der Finalrunde, allerdings mit einem grösseren Vorsprung für den Sieger Schwanden (29,42). Zwischen Morges und Rorschacherberg lagen wiederum nur 2/100.
Nicht nur die Kleinfeldgymnastik erlebte an Schweizer Meisterschaften ihre Uraufführung: für Schwanden stieg zum erstenmal eine Oberturnerin aufs Podest.

1. Schwanden 29,42 (10,00/9,72/9,70), 2. Morges 29,23 (9,98/9,68/9,57), 3. Rorschacherberg 29,21 (9,98/9,58/9,65).
Hauptrunde: 1.Schwanden 29,30, 2. Morges 29,28, 3. Rorschacherberg 29,26, 4. Mendrisio 29,20, 5. Aigle-Alliance 28,89, 6. Zürich-Affoltern 28,66.

Gymnastik B (11 Gruppen): Der Zweikampf an der Spitze zwischen Trogen und Lausanne Amis-Gymnastes hatte sich voraussehen lassen. Trogen führte nach der Hauptrunde mit 29,57 vor Amis-Gym (29,50). Als dritte Sektion qualifizierte sich Reichenburg SZ (29,33) für den Endkampf.
Wer weiss, wie sehr sich die Lausanner steigern können, wusste, dass die Würfel nicht gefallen waren. Trogen begann mit 29,49. Reichenburg fiel mit 29,32 keineswegs ab. Aber dann zeigten die Amis-Gymnastes, dass sie ihr verändertes, noch lebendiger gestaltetes Programm tadellos beherrschen, und setzten sich mit 29,63 an die Spitze.

1. Lausanne Amis-Gymnastes 29,63 (10,00/9,80/9,83), 2. Trogen 29,49 (10,00/9,77/9,72), 3. Reichenburg 29,32 (10,00/9,70/9,62).
Hauptrunde: 1. Trogen 29,57, 2. Lausanne Amis-Gymnastes 29,50, 3. Reichenburg 29,33, 4. Gränichen 29,26, 5. Lufingen 29,13, 6. Reigoldswil 29,02, 7. Dussnang-Oberwangen 28,89, 8. Uster 28,71, 9. Höri 28,70, 10. Bern-Länggasse 28,66, 11. Steinhausen 28,55.

Gymnastik A (5 Gruppen): Spannend auch der Wettkampf in der A-Klasse. Die Hauptrunde verlief erwartungsgemäss. Hettlingen (29,50), Eschenbach (29,36) waren an der Spitze erwartet worden, nicht unbedingt Senkrechtstarter Herzogenbuchsee (29,24), der bei seiner ersten Teilnahme gleich die Finalqualifikation schaffte.
In der Finalrunde legte Herzogenbuchsee 29,27 vor. Eschenbach SG bewies mit einer tadellosen Vorführung, dass es nicht ohne weiteres bereit war, den Führungsanspruch von Hettlingen anzuerkennen. Aber gegen die ausgezeichnet vorbereiteten und ein abwechslungsreiches Programm vortragenden Zürcher war nicht anzukommen. Jedenfalls war das Auftreten der beiden Grosssektionen (je 40 Turner/innen) zum Abschluss die Krönung der glanzvollen Meisterschaften.

1. Hettlingen 29,69 (10,00/9,82/9,87), 2. Eschenbach SG 29,45 (10,00/9,68/9,77), 3. Herzogenbuchee 29,27 (10,00/9,60/9,67).
Hauptrunde: 1. Hettlingen 29,50, 2. Eschenbach SG 29,36, 3. Herzogenbuchsee 29,24, 4. Buchberg-Rüdlingen 29,06, 5. Oberwinterthur 28,79.

Wir freuen uns schon auf die Meisterschaften im Sektionsturnen 1986.

Fritz Leiser

Es lohnt sich, «Schweizer Turnen + Leichtathletik» zu lesen!

LMM-Final 1985 in Glarus, 14. September

Spitzenresultate – drei Vorjahressieger abgelöst

Die vierte Auflage des Leichtathletik-Mannschaftsmehrkampf-Finals wurde geprägt durch packende 1000-m-Rennen und neue Rekordresultate, begünstigt durch sehr gute Anlagen und ideale Wetterbedingungen. Der Widerhall bei Presse und Publikum zeigt aufsteigende Tendenz: etliche Prominenz, viele mitgereiste Vereinsanhänger und Zuschauer verfolgten den krönenden Saisonschluss der Sektionsleichtathletik auf den Sportanlagen von Glarus. Der LMM hat sich als Breiten- und Wettkampfsport endgültig etabliert.

Ein einziger Vorjahressieger konnte sich durchsetzen: Steffisburg bei den Junioren, letztes Jahr noch in der Kategorie Jugend siegreich gestartet. Unterseen bei der Jugend. Sargans bei den Aktiven und Rain LU bei den Senioren sind die übrigen Sieger, wobei die beiden Letztgenannten zu neuen Rekordresultaten getrieben wurden.
Schon die Ausgangslage nach den Zwischenrunden liess ein hartes Ringen um Sieg und Plätze in allen vier Kategorien erwarten. Es verwundert nicht, dass 19 der 22 gestarteten Finalisten ihr Qualifikationsresultat zum Teil beträchtlich steigern konnten, ja mussten, um in die Medaillenränge zu gelangen. Etwas zurückgebunden wurde der Medaillenhunger der wiederum starken Berner (im Vorjahr sechs Medaillenränge), mit je zwei ersten und zweiten Plätzen trotzdem erfolgreichste Region, gefolgt von den Ostschweizern mit einem Sieger, einem zweiten und drei dritten Plätzen.
Unterseen, bei der **Jugend** nach vier Disziplinen noch in Führung, musste diese im 1000-m-Rennen hart verteidigen und rettete seinen Sieg relativ knapp. Birr und Bevaix fingen den bis dahin Zweiten und Juniorensieger 84 Diepoldsau buchstäblich auf dem Zielband ab, sich damit auf Platz 2 und 3 setzend. Birr hat sich damit erstmals, dank einem konsequent angegangenen und durchstandenen 1000er, in die Medaillenränge gekämpft.
Steffisburg, im Vorjahr noch Sieger bei der Jugend, heisst der Gewinner bei den **Junioren.** Beeindruckend die Hochsprungserie der Steffisburger mit dreimal 1,80 und einmal 1,85 m. Spiez überholte die Athleten von Teufen (in ihren Reihen Junioren-Schweizer-Meister im Speer, Bruno Longatti) ebenfalls noch im 1000-m-Lauf und sicherte sich den 2. Platz. Sehr bald lief hier der Kampf um die Medaillen unter den drei schliesslich Plazierten, nachdem Uerkheim seine Chancen mit einem ziemlich verpatzten Hochsprung frühzeitig hatte begraben müssen.
Titelverteidiger und zweimaliger Sieger Unterseen führte bei den **Aktiven** die Rangliste bis zur vierten Disziplin an. In seinen Reihen fand sich Robert Grau mit seinen 3631 Punkten als eifrigster Sammler. Beeindruckend sein Notenblatt: 100 m in 11,37 s, Weit 6,95 m, Kugel 15,12 m, Hoch 2,00 m (Tagesbestresultat),1000 m in 3:02,9. Es sollte nicht reichen! Sargans, ein fast gnadenloses 1000-m-Rennen inszenierend – Sieger Jörg Wieland mit Tagesbestzeit 2:37,5 –, verwandelte 145 Punkte Rückstand in einen Vorsprung von 129 Punkten und beanspruchte damit den Platz auf dem Siegerpodest. Unterseen kann sich trösten, viel guten Nachwuchs (Jugend) zu haben, mit welchem in späteren Begegnungen wieder angetreten werden kann. Mit klarem Abstand sodann Henggart als Dritter, knapp vor Root, das den ganzen Wettkampf mit nur vier Mann bestreiten musste und somit kein Streichresultat hatte, dafür den schnellsten Mann des Tages über 100 m mit Markus Stalder in 11,20 s. Küssnacht lief es an diesem Tag offensichtlich nicht gut, man blieb sogar etwas hinter dem Zwischenrundenresultat zurück.
Und noch einmal entschied der Tausender um die Plätze 1 und 2, nämlich bei den **Senioren.** Die bis dahin führenden Turner von Eschenbach SG mussten vor den erstmals im Final stehenden Kameraden aus Rain LU kapitulieren, die mit einem unbändigen Finish das für diese Kategorie neue Rekordergebnis von 11 207 Punkten erreichten. Vorjahressieger Gachnang-Islikon verlor die entscheidende Schlacht wohl in der vierten Disziplin (Weitsprung) und landete somit auf dem 3. Platz, vor Uetendorf und Clarens. Für Eschenbach stiess Toni Rüegg (38) die Kugel auf die Tagesbestweite von 15,44 m und steuerte für ihn ausgezeichnete 3148 Punkte zum Mannschaftstotal bei. Lediglich eine Woche zuvor, an den Schweizer Meisterschaften im Sektionsturnen, waren nahezu die gleichen Eschenbacher Gesichter in der Mannschaft des Silbermedaillengewinners in der Gymnastik auszumachen gewesen: Man ist «dabei».

Organisation nach Mass
Mit dosiertem (Sitzungs-)Aufwand, optimalem Einsatz der Mittel und Mitglieder, das auf fremder Anlage in Glarus . . .! Der kleine Landverein Haslen mit Sepp Fischli an der Spitze des Organisationskomitees hat bewiesen, wie man so etwas bewältigt, erst noch ohne Fehl und Tadel. Wie die Hasler Kameraden das richtige Wetter für diesen einen Tag (zwischen zwei Regentagen notabene) organisiert haben, wird wohl für immer ein Geheimnis bleiben. (Vielleicht war auch daran der älteste Glarner, der Föhn, schuld. Der Redaktor.)

Alois Schärli

Aktive: 1. Sargans SG 13 538, 2. Unterseen BE 13 409, 3. Henggart ZH 12 724, 4. Root LU 12 613, 5. Küssnacht, SZ 12 204.

Senioren: 1. Rain LU 11 207, 2. Eschenbach SG